



Ausgabe 33

10.03.2015



PHYTO-EXTRAKT

Aktuelles für Sie und Ihre Patienten

Liebe Leserin, lieber Leser,

heute vor 105 Jahren wurde der wahrscheinlich erste in Hollywood gedrehte Film „In Old California“ uraufgeführt. Regie führte David Wark Griffith. Er entdeckte Hollywood auf seinen Reisen durch Kalifornien und drehte dort wegen der schönen Landschaft. Neben Charlie Chaplin ist er einer der Mitbegründer von United Artists. Mal wieder Lust auf Kino...?



Herzlichst Ihre

Dr. med. Astrid Albrecht

Redaktion Medical Affairs, Dr. Willmar Schwabe GmbH & Co. KG, Karlsruhe

Wenn Sie dieses Informationsangebot künftig nicht mehr erhalten möchten, wenden Sie sich bitte an Ihren Ansprechpartner beim Schwabe Premium Service.





Weniger Exazerbationen und Antibiotikabedarf mit EPs® 7630 als Add-on-Therapie bei COPD-Patienten

Bei akuter Bronchitis reduziert der Pelargonium-Extrakt EPs® 7630 nachweislich Krankheitsdauer und Arbeitsfehltage; dasselbe Potential zeigte sich nun auch bei der chronisch obstruktiven Lungenerkrankung...



Benigne Prostatahyperplasie (BPH) – häufig mit Entzündung assoziiert

Erkenntnisse aus präklinischen und klinischen Studien geben Hinweise, dass neben Androgenen und Wachstumsfaktoren auch Entzündungsprozesse bei der BPH-Progression eine maßgebliche Rolle...



Keine Erhöhung des Brustkrebsrisikos durch Cimicifuga

Die Einnahme von Cimicifuga-Präparaten bei Frauen mit klimakterischen Beschwerden mit bzw. ohne Prädisposition für Brustkrebs erhöht nicht das Risiko an Brustkrebs zu erkranken. Dies ist das Ergebnis...



Atherosklerose und KHK: positive Effekte von Curcuminoiden?

Entzündungsprozesse spielen in der Atheroskleroseentstehung eine entscheidende Rolle. Einer der bekannten Risikofaktoren ist das C-reaktive Protein (CRP). Ergebnisse einer Meta-Analyse belegen,...

Impressum:

Dr. Willmar Schwabe GmbH & Co. KG
Redaktion: Dr. med. Astrid Albrecht
76275 Ettlingen • Bunsenstraße 6-10



Weniger Exazerbationen und Antibiotikabedarf mit EPs® 7630 als Add-on-Therapie bei COPD-Patienten



Bei akuter Bronchitis reduziert der Pelargonium-Extrakt EPs® 7630 nachweislich Krankheitsdauer und Arbeitsfehltag; dasselbe Potential zeigte sich nun auch bei der chronisch obstruktiven Lungenkrankheit (COPD). In einer multizentrischen randomisierten Doppelblindstudie erhielten 200 Patienten mit mittelgradiger bis schwerer COPD (Stadium II-III) eine 24-wöchige Therapie mit EPs® 7630 (3 x 30 Trp./d; n = 99) oder Plazebo (n = 101) zusätzlich zur Basistherapie gemäß GOLD-Standard.

Die Add-on-Therapie mit EPs® 7630 führte zu einer im Plazebovergleich signifikant verminderten Exazerbationshäufigkeit (35,7% vs. 71,3%, $p < 0,0001$), einer signifikant reduzierten Antibiotikagabe (37,8% vs. 72,5%, $p < 0,0001$) und darüberhinaus zu weniger Arbeitsfehltagen ($5,5 \pm 4,1$ vs. $7,5 \pm 4,6$ Tage, $p = 0,0337$).

Die Wirkung lässt sich damit erklären, dass EPs® 7630 die Flimmerhärchen aktiviert und gleichzeitig antivirale sowie antibakterielle Eigenschaften hat – also mit denselben Mechanismen, die auch bei akuter Bronchitis die Krankheitsdauer verkürzen.

<http://www.dustri.com/nc/de/deutschsprachige-zeitschriften/mag/atemwegs-und-lungenkrankheiten/vol/jahrgang-41-1/issue/januar-20.html>

Sie finden den „Free Download“ der Vollpublikation auf der Seite rechts unten: Matthys, H. „Antibiotic use in patients with COPD receiving EPs 7630 as an add-on treatment“.





Benigne Prostatahyperplasie (BPH) – häufig mit Entzündung assoziiert



Erkenntnisse aus präklinischen und klinischen Studien geben Hinweise, dass neben Androgenen und Wachstumsfaktoren auch Entzündungsprozesse bei der BPH-Progression eine maßgebliche Rolle spielen. Pro-inflammatorische in das Gewebe eindringende Lymphozyten können für Entstehung und Progression eines Prostataadenoms mit verantwortlich sein. So fand sich in einer Kohortenstudie bei rund 78 % der 8224 untersuchten LUTS/BPH-Patienten histologisch eine chronische Prostataentzündung, zumeist (89%) leichterer Art. Derzeit verfügbare Arzneistoffe mit anti-inflammatorischen Wirkungen, die in Studien mit BPH-Patienten untersucht wurden, sind NSAR, Vitamin D-Rezeptor-Antagonisten (diese hemmen die Zellproliferation) sowie hochdosierte lipophile Extrakte aus Früchten der Sägepalme (Sabal). Bei NSAR ist die bekannte Problematik der Langzeitverträglichkeit zu beachten, Vitamin D-Rezeptor-Antagonisten stehen für diese Indikation derzeit nicht zur Verfügung. So verbleiben als Therapieoption hochdosierte Sabalextrakte wie sie z. B. in der Sabal-/Urtica-Kombination Prostagutt® forte enthalten sind. Dieses Phytopharmakon hat aufgrund seiner in Studien belegten Wirksamkeit seit Jahren einen festen Platz in der BPS-Therapie. Bestätigt wird dies in der aktualisierten DGU-Leitlinie „Therapie des Benigen Prostata-syndroms“. In dieser wird die Sabal-/Urtica-Kombination als Therapieoption bei BPS-Patienten mit geringen bis moderaten Beschwerden und Leidensdruck genannt.

<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/25312251>





Keine Erhöhung des Brustkrebsrisikos durch Cimicifuga



Die Einnahme von Cimicifuga-Präparaten bei Frauen mit klimakterischen Beschwerden mit bzw. ohne Prädisposition für Brustkrebs erhöht nicht das Risiko an Brustkrebs zu erkranken. Dies ist das Ergebnis eines systematischen Reviews einer kanadischen Autorengruppe. Für die Auswertung wurden Daten aus 26 Studien mit Brustkrebspatientinnen bzw. bei Frauen mit erhöhtem Risiko für Brustkrebs herangezogen (davon 14 randomisierte kontrollierte klinische Studien, RCTs). Zwei Beobachtungsstudien fanden keine Hinweise auf ein erhöhtes Brustkrebsrisiko, zwei kontrollierte Studien belegten bei postmenopausalen Frauen einen signifikanten Rückgang des Risikos sowie eine Verringerung der Rezidivrate. Ein Einfluss auf die Hormonwerte bzw. eine östrogenbedingte Gewebeproliferation konnte nicht nachgewiesen werden. Der Vergleich von Cimicifuga mit Plazebo erbrachte bei diesem Patientenkollektiv hinsichtlich der Häufigkeit von Hitzewallungen keinen signifikanten Unterschied, nur im intraindividuellen Vergleich zeigten sich moderate Effekte auf die Symptomatik.

<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/23439657>





Atherosklerose und KHK: positive Effekte von Curcuminoiden?



Entzündungsprozesse spielen in der Atheroskleroseentstehung eine entscheidende Rolle.

Einer der bekannten Risikofaktoren ist das C-reaktive Protein (CRP). Ergebnisse einer Meta-Analyse belegen, dass polyphenolische Inhaltsstoffe aus der Gelbwurz (*Curcuma longa*), die sog. Curcuminoiden zu einer Verringerung der CRP-Werte im Blut beitragen. Dieser Effekt ist von der Bioverfügbarkeit der Curcuminoiden und deren Anwendungsdauer abhängig.

Für die Meta-Analyse wurden Daten aus 6 Studien mit 342 Teilnehmern (Curcuminoiden $n = 172$, Placebo $n=170$) und einer Anwendungsdauer von 6 Tagen bis zu 3 Monaten ausgewertet. Unter Curcuminoid-Gabe kam es im Vergleich zu Placebo zu einer signifikanten Senkung der CRP-Werte (-6,44 mg/l; 95% CI: -10.77 bis -2.11; $p = 0.004$). Signifikante Effekte traten nur in denjenigen Studien auf, bei denen Präparate mit einer verbesserten Bioverfügbarkeit und länger als 4 Wochen verwendet wurden. Als möglicher Wirkmechanismus kommt u.a. die Inhibition des entzündungsfördernden Transkriptionsfaktors von NF κ B in Frage. Die Freisetzung proinflammatorischer Zytokine könnte aber auch über Interaktionen der Curcuminoiden mit weiteren Transkriptionsfaktoren und Rezeptoren gehemmt werden.

<http://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1002/ptr.5045/full>

